

Dr. Max Wassermann, Franzensbad: „Sauerstoffmoorbäder.“

Ihre Bereitung beruht auf der Eigenschaft der Moore, als Katalysator zu wirken. Gibt man Natriumperborat zum Moor, so wird Sauerstoff frei. In Fällen, wo Moorbäder nicht gut vertragen wurden, waren Sauerstoffmoorbäder von 43° noch gut verträglich. —

Dr. Benade, Berlin: „Neue Methoden und Ergebnisse physikalisch-chemischer Bädermoorforschung.“ — Dr. Lachmann, Berlin: „Über den heutigen Stand der klinischen Moorforschung.“ — Prof. Dr. P. Haertl, Bad Kissingen: „Vorbehandlungsmethoden der verschiedenen Moorarten und ihre therapeutische Verwendung.“ — Dr. E. Rosenberg, Charlottenburg: „Differenzierung von Moor und Schlamm durch das mikroskopische Bild.“ — Geh. Sanitätsrat Dr. P. Köhler, Bad Elster: „Erfahrungen mit elektrischen Moorbädern.“ — Dr. M. Wolff, Bad Kudowa: „Balneotherapie der Prostata in Relation zur Hormonlehre.“ — Medizinalrat Prof. Dr. Zörkendorfer, Marienbad: „Pharmakologische Wirkungen der Glaubersalzquellen.“ — Dr. F. Lench, Trencianske Teplice: „Das Pizzenbad als Mittel zur Wiedererreichung der Steh- und Gehfähigkeit.“ —

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Deutsche Bunsen-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie.

35. Hauptversammlung

in Heidelberg vom 29. Mai bis 1. Juni 1930.

Zusammenfassende Vorträge zum Hauptthema: „Spektroskopie und Molekelbau.“

J. Franck, Göttingen: Zur Einleitung ins Hauptthema. Die Bestimmung thermochemischer Größen aus spektroskopischen Daten. — I. 1. R. Mecke, Bonn: „Experimentelle Ergebnisse und Ziele der Bandenforschung.“ — 2. F. Hund, Leipzig: „Methoden der Deutung und Vorhersage von Molekelspektren.“ — 3. W. Weizel, Rostock: „Struktur und Spektren der Moleküle H_2 und He_2 .“ — 4. Rob. S. Mulliken, Chicago: „Elektronenzustände in zweiatomigen Molekeln.“ — 5. O. Stelling, Lund: „Zusammenhang zwischen chem. Konstitution und K-Röntgenabsorptionsspektren.“ — II. 1. P. Debye, Leipzig: „Interferometrische Bestimmung von Molekel- und Atomstrukturen.“ — 2. M. Czerny, Berlin: „Ultrarotspektroskopie.“ — 3. A. Smekal, Halle: „Der Ramaneffekt und seine Bedeutung für die Spektroskopie des Molekülbaues.“ — 4. R. Ladenburg, Berlin: „Erlaubte und verbotene Quantenübergänge.“ — III. 1. K. Ramsauer, Berlin: „Wirkungsquerschnitt und Molekelbau.“ — IV. 1. W. Heitler, Göttingen: „Die Quantentheorie der homöopolaren Bindung.“ — 2. E. Hückel, Leipzig: „Zur Quantentheorie der Doppelbindung und ihres stereochemischen Verhaltens.“

Einzelvorträge.

1. E. Jänecke, Heidelberg: „Das System Wasser-Kohlensäure-Ammoniak“ (Fortsetzung). Nach Versuchen gemeinsam mit Dr. Rahlfs. — 2. O. Eisenhut, Ludwigshafen-Opau: „Beobachtung über Zerfall und Bildung von Kohlenwasserstoffen in Entladungsröhren mit Hilfe von Kanalstrahlen.“ — 3. H. Goldschmidt, Göttingen: „Reaktionen in basischen Lösungsmitteln.“ — 4. G. Tammann, Göttingen: „Zur Kenntnis des Erweichungsintervalls der Gläser.“ — 5. H. Mark und R. Wierl, Ludwigshafen: „Die Ermittlung des Molekülbaues durch Elektronenbeugung an Gasen.“ — 6. H. Dohse und C. Schuster, Ludwigshafen: „Reaktionskinetik monomolekularer Adsorptionsschichten.“ — 7. W. J. Müller, Wien: „Die Theorie der Bedeckungspolarisation.“ — 8. H. Heribert, Darmstadt: „Über eine einfache Grundlage der Elemente.“ — 9. O. Hönlischmid, München: „Die Synthese des Schwefelsilbers und das Atomgewicht des Schwefels.“ — 10. E. Kuss, Mannheim, und E. Keunecke, Ludwigshafen: Vorgetragen von E. Kuss: „Der Mischkatalysator Nickel-Molybdän bei der Ammoniaksynthese.“ — 11. E. Abel, Wien: „Spektroskopische Bestimmung des Gleichgewichtes zwischen Salpetersäure, Stick-

oxyd und Stickstoffdioxyd.“ — 12. F. Schmieder, Oppau: „Neue Messungen von Wirkungsquerschnitten an Gasen und Dämpfen.“ — 13. W. Klemm, Hannover: „Über die Beurteilung des Bindungszustandes auf Grund der Gitterenergie.“ — 14. L. Farkas, F. Haber und P. Harteck, Berlin-Dahlem: Vorgetragen von L. Farkas: „Photochemische Sensibilisierung im Ultraviolett.“ — 15. P. Harteck und U. Kopsch, Berlin-Dahlem: Vorgetragen von P. Harteck: „Die chemischen Reaktionen des atomaren Sauerstoffs.“ — 16. G. Briegleb, Karlsruhe: „Dielektrische Untersuchungen an organischen Molekülen.“ — 17. O. Redlich, Wien: „Neue Temperaturfixpunkte“ (Messungen gemeinsam mit G. Löffler, Wien). — 18. A. Klemenc, Wien: „Zur Kenntnis des Kohlenmonosulfides.“ — 19. E. Cohen, Utrecht: Thema vorbehalten. — 20. F. Paneth, Königsberg: „Zur Frage des Ursprungs der Meteorite.“ — 21. J. M. Lowry, Cambridge: „Die Chloride des Schwefels“ (zusammenfassender Vortrag). — 22. O. Hassel, Oslo: „Neuere Studien über elektrische Momente.“ — 23. R. Tomaschek, Marburg: „Linienemission fester Körper und chemische Bindung.“ — 24. L. Meyer, Göttingen: „Die Temperaturabhängigkeit der Molekularpolarisation unter Berücksichtigung der freien Drehbarkeit.“ — 25. H. Beutler, Berlin-Dahlem, und W. Eisenschimmel: „Spektroskopische Messung der Umwandlung von Translationsenergie in Anregungsenergie bei Stoßprozessen.“ — 26. B. Rosen, Berlin-Dahlem: „Ladungsaustausch von Ionen“ (nach Versuchen von H. Kallmann und B. Rosen). — 27. C. N. Hinshelwood und K. Clusius, Oxford: „Neue Fälle homogener Gaskatalyse.“ — 28. J. Eggert, Leipzig: „Die Empfindlichkeit photographischer Emulsionen für Röntgenstrahlen in Abhängigkeit von der Kornmasse.“ — 29. H. Reichardt und K. F. Bonhoeffer, Frankfurt: Vorgetragen von H. Reichardt: „Absorptionsspektren von gelöstem Quecksilber.“ — 30. J. Billiter, Wien: „Elektrolytische Herstellung von Rohren und Blechen.“ — 31. A. v. Nagel, Oppau: „Über den Verlauf der katalytischen Oxydation von Ammoniak.“ — 32. W. Frankenburger, Oppau: „Über die photochemische Vereinigung von Wasserstoff und Kohlenoxyd in Gegenwart angeregter Quecksilberatome und den optischen Nachweis der Reaktionsprodukte.“ — 33. H. Schmid, Wien: „Physikalische Messungen an kurzlebigen Zwischenprodukten.“ — 34. E. Lange, München: „Neue Untersuchungsergebnisse über Verdünnungswärmen ein- und mehrwertiger starker Elektrolyte in großer Verdünnung“ (in Gemeinschaft mit J. Monheim, A. L. Robinson u. H. Streeck). — 35. E. Lange, München, und K. P. Miščenko, Leningrad: Vorgetragen von K. P. Miščenko: „Über Schwankungsursachen in Lösungswärmen von monomorphen Salzen.“ — 36. A. Farkas, Berlin-Dahlem: „Kinetik der thermischen Umwandlung von Parawasserstoff.“ — 37. F. Skaupy, Berlin-Lichterfelde: „Die Temperaturstrahlung von nichtmetallischen Körpern, insbes. Oxyden“ (z. T. nach Versuchen von G. Liebmann). — 38. Ph. Gross, Wien: „Ionenaktivität in äthylalkoholischer Lösung“ (Vergleich von optisch mit anders bestimmten Aktivitätskoeffizienten) (Versuche gemeinsam mit A. Goldstern und P. Kuzman). — 39. G. Kornfeld, Berlin: „Die Oxydation von Schwefeldioxyd im ultravioletten Licht“ (von G. Kornfeld und E. Weegmann). — 40. J. Franck und E. Rabinowitsch, Göttingen: Vorgetragen von E. Rabinowitsch: „Zur Deutung der Aktivierung bei bimolekularen Gasreaktionen.“ — 41. A. Klemenc, Wien: „Theoretische und experimentelle Untersuchung zu einem hohen Ausbeuten liefernden technischen Harnstoffprozeß.“ — 42. R. Mecke, Bonn: „Über die Struktur des Acetylens auf Grund spektroskopischer Untersuchungen.“ — 43. L. Wolf, Berlin: „Über die Bestimmung der Wasserstoffionenkonzentration bei Gegenwart von Neutralsalzen“ (nach gemeinsamen Versuchen mit D. Rosenthal). — 44. V. Sihvonen, Helsinki: „Der Reaktionsmechanismus der Kohlenstoffverbrennung bei niedrigen Drucken.“ — 45. W. Steiner, Berlin: „Über die Reaktionen zwischen den Atomen und Molekülen von Stickstoff und Wasserstoff.“ — 46. W. Biltz, Hannover: „Nullpunktsvolumina kristallisierter organischer Stoffe.“ — 47. J. Errera, Brüssel: „Beziehungen zwischen dielektrischen und optischen Eigenschaften in Körpern mit NaCl-Gitter.“

Metallgießereitechnische Hochschul-Vorträge

26. bis 28. Mai 1930

im Anschluß an die 20. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Gießereifachleute, Berlin (24./25. Mai), veranstaltet vom Außeninstitut der Technischen Hochschule Charlottenburg in Gemeinschaft mit dem Verein Deutscher Gießereifachleute e. V., Berlin, dem Gesamtverband Deutscher Metallgießereien, Hagen (Westfalen), und der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde, Berlin. Leitung: Prof. Dr. Guertler, Charlottenburg.

Die Vorträge der Metallgießereitechnischen Hochschulwoche dienen der Weiterverbreitung wissenschaftlicher und praktischer Forschungsergebnisse auf dem Gebiete des Metallgießereiwesens und sind auf weiteste Kreise dieses Fachgebietes zugeschnitten. — Die Teilnahme ist allen Fachleuten des Metallgießereiwesens gestattet.

Deutsche Kautschuk-Gesellschaft.

Wissenschaftliche Vereinigung der Kautschuk-Chemiker und -Ingenieure.

IV. Hauptversammlung am 15., 16. und 17. Juni 1930 in Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 45 (Metallgesellschaft).

Vorträge:

1. H. Staudinger, Freiburg: „Über das Molekulargewicht des Kautschuks und die Natur seiner kolloiden Lösungen.“ — 2. A. A. Somerville, New York: „Einige Neuerungen auf dem Gebiet der physikalischen Prüfung von Kautschuk.“ — 3. P. Bary, Paris: „Über Kautschukstruktur auf Grund von Quellungsversuchen in verschiedenen Flüssigkeiten.“ — 4. G. Bruni, Mailand: Thema vorbehalten. — 5. H. Mark u. E. Valko, Ludwigshafen: „Vorgänge bei der mechanischen Verformung von Kautschuk.“ — 6. P. Schidrowitz, London: Thema vorbehalten. — 7. E. Grenquist, Chicopeefalls (Mass.): „Über die Dispersion von Gasruß und die physikalischen Eigenschaften von Vulkanisaten.“ — 8. A. van Rossem, Delft: „Dehnungsversuche von Kautschuk mit großer Geschwindigkeit.“ — 9. G. von Susich, Ludwigshafen: „Röntgenographische Untersuchungen an Guttapercha und Balata.“ — 10. F. Jacobs, Paris: „Versuche an einigen technischen Mischungen unter Berücksichtigung ihrer elektrischen Eigenschaften.“ — 11. F. Jacobs, Paris: „Organische Farbstoffe in der Kautschukindustrie.“ — 12. E. P. Kearsley, Chicopeefalls (Mass.): „Die Entwicklung und Standardisierung der Kautschukprüfung mittels Ozon.“ — 13. E. da Fano, Mailand: Thema vorbehalten. — 14. A. H. Smith, London: „Die Richtung der Kautschukforschung in Amerika.“ — 15. C. M. Blow, London: „Die Viskosität von Kautschuklösungen.“ — 16. F. Kirchhof, Hamburg: „Über die Schutzwirkung einiger Antioxydants.“ — 17. W. Lindemann, Berlin: Thema vorbehalten. — 18. H. Kroepelin, Erlangen: „Kautschukmolekül oder Kautschukmicelle?“ — 19. H. Heering, Köln: Thema vorbehalten. — 20. G. Fromandi, Gießen: „Viskosität von Kautschuklösungen unter dem Einfluß von Benzoylperoxyd.“

Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Sitzung am Dienstag, dem 20. Mai, 19.30 Uhr, im Kleinen Saal des Buchdrucker-Hauses, Berlin W9, Köthener Str. 33.

1. Direktor Dr. Kirmreuther: „Über Sulfillaugenbereitung.“ — 2. Dr. Klein: „Über Imprägnierung von Holz und über Zwangszirkulation bei den Sulfilverfahren.“ — Anschließend Aussprache.

Verein Deutscher Kalkwerke E. V.

Hauptversammlung am Dienstag, 27. Mai 1930, 9.45 Uhr vorm., in Köln, Kongreßhaus (Ausstellungsgelände), Damensaal.

Tagesordnung: Max Pulfrich, Mitglied des Chemischen Laboratoriums für Tonindustrie Prof. Dr. H. Seger & E. Cramer G. m. b. H., Berlin: „Über einige Zusammenhänge zwischen Kalkstein, Brantl- und Löschkalk“ (Lichtbildervortrag). — R. Grün, Direktor des Forschungs-Instituts der Hüttenzement-Industrie, Düsseldorf: „Gelöschter Kalk als Dichtungsmittel im Beton“ (Lichtbildervortrag).

Deutsche pharmakologische Gesellschaft.

Tagung vom 4. bis 7. September in Königsberg.

Vorläufige Tagesordnung: „Die Probleme der allgemeinen Reaktion des Organismus vom pharmakologischen Standpunkt aus.“ 1. Referat: Starkenstein, Prag: „Probleme der Entzündung.“ — 2. Referat: Freund, Münster: „Pharmakologische Probleme der fieberhaften Erkrankungen.“ — 3. Referat: Storm van Leeuwen, Leyden: „Allergie.“ — 4. Referat: Schulemann, Elberfeld: „Probleme des Reticulo-Endothels und seiner Funktionen.“

RUNDSCHAU

Fermente zum Bleichen von Mehl. Da das Publikum rein weißes Brot vorzieht, bleichen die Müller auf Drängen der Bäcker das Mehl. Das Verlangen nach weißem Mehl ist hauptsächlich psychologischer Art, denn das Karotin im Weizen, das dessen normalen Färbestoff darstellt, ist vollkommen unschädlich, und das gebleichte Mehl ist weder reiner noch nahrhafter als das ungebleichte. Die bisher verwandten Bleichmittel (Chlor, Stickstofftrichlorid, Stickstoffperoxyd, Benzoylperoxyd) scheinen bei mäßiger Behandlung die Backfähigkeit des Mehls zu verbessern, während Überbleichung sie verschlechtert. Der neueste Fortschritt ist die Verwendung farbertfernender Enzyme. In den Vereinigten Staaten ist jetzt das erste Präparat, das diese Fermente in aktivierter Form enthält, unter dem Namen „Do-White“ in den Handel gekommen. Es ist dies ein reines eßbares Pflanzenprodukt ohne beigefügte Salze, das in Wasser teilweise löslich ist und mit wenig Wasser eine Gallerte bildet. Eine Menge von einem halben bis zu einem Pfund vermag 100 Pfund ungebleichtes Mehl vollständig zu bleichen, wenn es der Teigmischung zugefügt wird. Während der Gärung geht das Bleichen weiter, bis die Ofenhitze während des Backens das Enzym tötet. (Scient. American 68, 408.) (133)

Lacke aus Vinylharzen. Nach den Glyptalen, den aus Glycerin und Phthalsäureanhydrid hergestellten synthetischen Harzen, findet jetzt eine neue Klasse von Kunstharzen Eingang in die Technik, die Vinylharze. Auf einer Zusammenkunft des American Institute of Chemical Engineers wurden diese schon in vielen Patenten bekannten Verbindungen von J. G. Davidson beschrieben. Die Vinylharze, hauptsächlich die Polymerisationsprodukte des Vinylalkohols und des Vinylacetats, sind deswegen von besonderem Interesse als Lacke, weil sie in ähnlicher Weise trocknen wie Farben und Firnisse, d. h. eher durch Polymerisation als nur durch Verdampfung, wie es bei den Lacken der Fall ist. Daher beträgt die Gesamtmenge an festen Bestandteilen in einem Lack selten mehr als 25%, während man bei Firnissen und Farben und entsprechend auch bei Vinylharzen 50 bis 60% an festen Bestandteilen erreichen kann. Lacke aus Vinylharzen sind wasserdicht, bemerkenswert beständig gegen Säuren und Alkali und können in jeder Farbe hergestellt werden. Die Vinylharze, die in Amerika unter dem Handelsnamen „Vinylit“ bekannt sind, können mit oder ohne Füllmaterial in jeder Farbe gegossen werden, da sie thermoplastisch sind. Sie scheinen auch als Imprägnierungsmaterialien für Holz und Papier Vorteile zu bieten. (Scientific American 68, 74.) (132)

Wissenschaftliche Beihilfen. Die Preußische Akademie der Wissenschaften hat zu wissenschaftlichen Zwecken 1200 RM. für Prof. Dr. A. Einstein zur Ausführung von Arbeiten zwecks Integration der Feldgleichungen der einheitlichen Feldtheorie, 1200 RM. für Prof. Dr. H. von Ficker zur Erbauung eines Beobachtungshäuschens für Normalmessungen der Höhenstrahlung bewilligt. (140)

Forschungs-Institut für die Geschichte der Technik und Industrie in Österreich. In die Gruppe „Chemie“ des neugegründeten Forschungs-Institutes für die Geschichte der Technik und Industrie in Österreich wurden gewählt: Sektionschef Dr.-Ing. Franz Dafert (Leiter der Abteilung „Chemische Industrie“), Dr.-Ing. Friedrich Schuster („Metallindustrie“), Hofrat Prof. Dr. Josef M. Eder („Graphische Industrie“), Hofrat Prof. Dr. Heinrich Mache („Wissenschaftliche Forschung“) und Prof. Dr. Josef Neuwirth („Geschichte“). Die ersten Vorarbeiten werden vom Niederöstr. Gewerbeverein in Wien durchgeführt. (134)